

fondsökonomie außerordentlich aufschlußreich sind. So wies er ausdrücklich hin auf jene „Ökonomie, die hervorgeht aus der fortwährenden Verbesserung der Maschinerie“<sup>4</sup>. Dabei machte Marx, für uns besonders interessant, aufmerksam auf „die speziellen Verbesserungen, die der schon vorhandenen Maschinerie erlauben, wohlfeiler und wirksamer zu arbeiten“<sup>5</sup>!

Heute zeigt sich auch international, daß Maschinen und Anlagen, die bereits lange in Betrieb sind, auf die Höhe der technischen Parameter neuer Maschinen und Anlagen gebracht werden können, vor allem, wenn sie durch paßfähige mikroelektronische Steuerungen ergänzt, mit moderner Meß- und Prüftechnik sowie differenzierter Antriebstechnik versehen, mit Beschickungs- und Entladevorrichtungen, mit Robotern und anderen Automatisierungseinrichtungen verkettet werden. Auf diese Weise ist es möglich, ganze Produktionsabschnitte durchgängig zu rationalisieren. Die Kosten dafür liegen durchschnittlich bei nur 30 bis 50 Prozent einer Neuanschaffung. Marx, der diese Tendenz schon zu seiner Zeit beobachtete, schloß darauf auf den, wie er sagte, „Fanatismus des Kapitalisten für Ökonomisierung der Produktionsmittel“<sup>6</sup>.

Heutzutage werden moderne Technologien und Techniken noch mit viel größerer Schnelligkeit entwickelt. Sie verlangen nach großer Breite in ihrer Anwendung. Sie gebieten daher eine schnellere und breite Umsetzung in die Produktion. Es wäre aber ökonomisch unmöglich, wollte unsere Gesellschaft diese Umsetzung jedesmal mit einer Neuanschaffung der Produktion bewerkstelligen und dafür stets neue Ausrüstungen neben die schon vorhandenen stellen. Die Lösung dieses Problems liegt vielmehr darin, fortschrittliche Technologien und die auf ihnen basierende neue Technik durch Modernisierung der bereits pro-

duzierten Anlagen, zum Beispiel durch nachträglichen Einbau mikroelektronischer Steuerungen, zu realisieren.

Dafür sind neue Voraussetzungen zu schaffen. Das betrifft in starkem Maße die Ausrüstungsproduzenten. Hier nehmen die Parteiorganisationen Einfluß darauf, daß vielfach nutzbare wissenschaftlich-technische Lösungen geschaffen werden, mit denen es möglich ist, die bereits im Einsatz befindlichen Grundfonds weiter zu modernisieren. Entscheidend dabei ist, daß mit jeder neuen Modernisierungslösung wissenschaftlich-technischer Höchststand durchgesetzt wird. Und jede Parteiorganisation - sei es in der produktionsmittelherstellenden oder in der verarbeitenden Industrie - tut gut daran, energisch jeder Auffassung entgegenzutreten, daß Modernisierungsprojekte so etwas wie eine zweitbeste Lösung seien. Sie müssen das Beste sein, was man sich denken kann!

Selbstverständlich verlangt das von vornherein eine enge Zusammenarbeit zwischen den Produzenten der Anlagen und Maschinen sowie deren Anwendern.

Außerordentlich nachdrücklich und mit großer Ausführlichkeit unterstreicht der erwähnte Beschluß, daß die Modernisierung der Grundfonds völlig neue Anforderungen an den Rationalisierungsmittelbau der Kombinate und Betriebe stellt. Seine Leistungen werden zur ersten Quelle für die Deckung des Be-

darfs der Kombinate und Betriebe an Ausrüstungen. Sie bilden die Grundlage für die Verwirklichung der Rationalisierungsinvestitionen, deren Anteil an den Gesamtinvestitionen im Bereich der Industrieministerien bereits bei über 50 Prozent liegt und der mit umfassender Intensivierung weiter wächst. „Der Rationalisierungsmittelbau wird so“, wie die 9. Tagung des ZK unterstrich, „zum Zentrum modernster Technologien in den Kombi-naten. Gerade hier sollen jene prinzipiell neuen technologischen Lösungen entstehen, die patentfähig sind und zum geeigneten Zeitpunkt auch als immaterieller Export dienen können. Dabei ist der Notwendigkeit Rechnung zu tragen, Automatisierung und Modernisierung bestehender Anlagen eng zu verbinden.“<sup>7</sup>

Parteiorganisationen wie die im Mansfeld Kombinat „Wilhelm Pieck“<sup>8</sup> haben sich deshalb nachdrücklich dafür eingesetzt, daß in ihren Wirkungsbereichen leistungsfähige Projektierungs- und Konstruktionsgruppen eigens für den Rationalisierungsmittelbau geschaffen wurden, die es verstehen, hochproduktive technische und technologische Angebote der Ausrüstungsindustrie ihren Bedingungen anzupassen und zugleich eigene Lösungen auf Basis der Mikroelektronik und Robotertechnik für die Modernisierung ihrer Produktionsmittel, für die Rationalisierung und Automatisierung ganzer Fertigungsabschnitte zu entwickeln.

## **Komplexe Wirkungen ständig ins Auge fassen**

Dem Wesen nach geht es darum, den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln voll auf die Realisierung der Arbeitsergebnisse in den Bereichen Forschung und Entwicklung zu richten und zu sichern, daß mindestens 20 Prozent aller dafür erforderlichen Ausrüstungen aus dem eigenen Rationalisierungsmittelbau kommen.

In diesem Zusammenhang sind

die Parteiorganisationen gut beraten, wenn sie darauf Einfluß nehmen, daß die Leitung und Planung von Forschung und Entwicklung zu diesem Zweck eng mit der Leitung und Planung der Investitionstätigkeit verbunden wird.

Dabei richten sie ihr Augenmerk darauf, daß jede eingesetzte Mark zu höherer Effektivität führt, mit der Modernisierung der